

Forschungssplitter

zusammengestellt von [Thilo Müller](#)

- Der Schneckenlochbröller (7422/147) ist fertig vermessen; Plan und Bericht folgen im nächsten Jahr.
- Der Krähensteigbröller bei Gosbach wurde auf Grabungswürdigkeit untersucht; er soll 1989 in Angriff genommen werden, ev. mit anderen Vereinen.
- Um Material deponieren zu können, wurde am Schwedenmahdschacht (7422/90) ein Verschluß angebracht; die dortigen Grabungen betreut Richard Geserer.
- Im April floß einige 100m talauf der Schmiechquelle ein sehr selten zu beobachtender Hungerbrunnen; mehrere Austritte brachten ca. 150l/s Gesamtschüttung, und das über mehrere Wochen.
- An der Pumpaktion der Heubacher Gruppe in der Teufelsklinge (7225/25) vom 21.5.-23.5. nahmen Rainer Witzig und Hans Sibbert teil. Es konnten weitere 30 - 40 m Neuland entdeckt werden bis zu einem weiteren Siphon. Eine Peilvermessung wurde durchgeführt, die wir bis jetzt leider noch nicht bekommen haben, obwohl Hans maßgeblich an der Vermessung beteiligt war.
- Im Mai konnte die Gräfinbrunnenhöhle (7723/57) auf Blatt Munderkingen geöffnet werden. Sie wurde auf dem JuHöFoLa im Sommer vermessen. Ein kleiner Bach fließt in die Höhle und verschwindet bei -10 m in nicht ungrabbaren Spalten. Gesamtlänge ca. 30 - 40 m.
- In einer Forschungswoche vom 4.7. - 7.7. konnten Hans Sibbert und Thilo Müller 7 Kleinhöhlen auf den Blättern Lenningen, Bad Urach und Mehrstetten vermessen bzw. entdecken (siehe Bericht S. 8).
- Mauentalschacht (7624/05) und Allmendinger Schacht (7624/06) wurden während des JuHöFoLas in Schelklingen durch Außenvermessungen erfaßt.
- Ebenfalls beim JuHöFoLa gelang es einer Gruppe, im Fabrikschacht (7524/08) in Laichingen ca. 100 m Neuland zu entdecken und auf eine Gesamttiefe von ca. 55 - 60 m vorzustoßen; bei der anschließenden Vermessung waren auch einige Vereinsmitglieder dabei. Einige grabbare Fortsetzungen - auch nach unten - lassen hoffen. Der Blautopf ruft!
- In der Gustav-Jakobs - Höhle (7422/05) wurden CO₂-Messungen im Bereich des Kollektivschachtes durchgeführt. Die dabei ermittelten Werte lassen eine Befahrung des Schachtes und der Schnecke davor zumindest zeitweise als zu großes Risiko erscheinen; gemessen werden bis zu 3% CO₂ bei ca. 17% O₂.
- In der Sontheimer Höhle (7524/02) wurde von ein 1988 neu entdeckter Kamin vermessen, Höhe ca. 30 m. In der Hinteren Kohlhaldehöhle wurde eine Nachvermessung durchgeführt.
- Im Tiefentalschacht (7524/59) bei Sontheim wurde gegraben, da es jedoch Probleme mit dem Aushub geben würde, wurde mit HV Sontheim der Sontheimer Schacht 1 (7524/32) als Grabungsobjekt ausgewählt.
- Die Räuberhöhle (7022/3) bei Backnang (Muschelkalk) wurde vermessen; Länge ca. 25 m.
- Falkensteiner Höhle (7422/02): im Fuchsbauseitengang wurde gegraben; ein Tauchversuch im Lehmwandseitengang scheiterte; oberhalb des Großen Wasserfalls in der Wasserfallstrecke wurde ein oberes Stockwerk vollständig begangen, ca. 15 m "Neuland", besonderer Gag: man seilt in das Bachbett ca. 6 m ab.

Forschungsvorhaben für 1989

- Elsachbröller: siehe gesonderter Bericht
- Falkensteiner Höhle: Grabung Fuchsbauseitengang, Vermessung EV-Seitengang, Absuche Wasserstrecke
- Lehmwände und EV - 2. Siphon, insbesondere den Irrgarten
- Schwedenmahdschacht: Grabung
- Krähensteigbröller: Grabung
- Sontheimer Schacht 1: Grabung; mit dem HV Sontheim werden wir verstärkt zusammenarbeiten (ev. Sontheimer Höhle)
- Kartenblatt Mehrstetten: eine umfassende Bearbeitung des Blattes ist vorgesehen, Absuche und Vermessung bekannter und neuer Objekte
- Taucher aus Heidelberg: Elsachbröller und Büchelbrunner Bröller